

Kölner Tanz- und Theaterpreise 2020

And the winner is ...

Pressemitteilung
Köln, 7. Dezember 2020

Laudatio zum Kölner Kinder- und Jugendtheaterpreis 2020 – „Hieronymus“

von Jurymitglied Thomas Linden

Wo endet unser Wissen und was befindet sich jenseits von ihm? Welche Freiräume eröffnen sich dort und welche Gefahren lauern in ihm? Fragen, die sich die Menschen zu allen Zeiten gestellt haben. Der Maler Hieronymus Bosch beantwortete sie im 15. Jahrhundert mit seinen Fantasien vom Paradies und dem Blick in die Hölle. Menschen wachsen als Persönlichkeiten in der Konfrontation mit der Angst vor dem Unbekannten, Fremden und Unheimlichen, gerade auch weil sie dieses andere in sich selbst entdecken. Der Traum bietet ein Tor zu dieser Welt in uns. Der aus Indonesien stammende niederländische Illustrator Thé Tjong-Khing hat die Bildwelten von Bosch mit dessen bizarren Ungeheuern in sein Bilderbuch „Hieronymus“ aufgenommen. Es erzählt von einem Jungen, der aus dem Haus tritt, einen Abhang hinunter fällt und durch die Welt der Monster stürzt, um letztlich auf wunderbare Weise wieder in seinem Zuhause zu landen. Einen schwierigeren Stoff kann man sich für die Theaterbühne kaum aussuchen. Die Theatergruppe pulk fiktion – beheimatet mit je einem Bein in Köln und Düsseldorf - schreckte diese Aufgabe jedoch nicht. Vielmehr löste sie alle visuellen Herausforderungen im Freien Werkstatt Theater mit Bravour. Das hat zwei Gründe. Pulk fiktion weiß um die Nähe der Kinder zu den verwunschenen Welten des Traums und ihrer Neugierde auf das Fremde, an dem es sich in der Begegnung zu messen gilt. Aber wie erzählt man vom Unsagbaren, vom Ungreifbaren, das doch so real ist? Pulk fiktion bedient sich keiner raunenden Lyrismen, sondern findet zu einer Poesie des Konkreten, in der die Medien sich virtuos verbinden.

Auch hier gibt es die Tausendfüßler, Drachen und Echsen aus Boschs Bestiarium, nur bestehen sie hier aus kleinen, kunstvoll gearbeiteten Maschinen, die sich über die Bühne bewegen. Dazu gibt es Tanz, Schauspiel und Verkleidungen. Wobei dem Publikum stets der Blick in die Theatermaschinerie gewährt wird. Man sieht, wie das alles gemacht wird. Wir hören aus dem Off Stimmen von Kindern, die sich die Geschichte des Stücks erzählen. Wird ein Apfel – möglicherweise aus dem Paradies –

Veranstalter: SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn | Im Mediapark 7 | D-50670 Köln

Kommunikation: Tel.: (0221) 888 95 105 | Fax.: (0221) 888 95 101 | E-Mail: pr@sk.kultur.de | www.sk-kultur.de



Dr. med. Manuel E. Cornely
Prof. Honorario Univ. Fribourg



geschält und vertilgt, darf für die Schüler des großen Hieronymus Bosch das Rülpsen nicht fehlen.

Obwohl sich die Inszenierung in gemächlichem Tempo entfaltet, vermag sie in jedem Moment mit neuen Ideen zu überraschen. Ist das noch Theater oder schon Performance, wenn sich die Bilderbuchwelt des großen Thé Tjong-Khing in Film, optische Effekte, Tanz, Musik, Kostüme und Geräusche verdichtet? Jedenfalls zeigt uns pulk fiktion wozu das Theater alles in der Lage ist. Keine schlechte Lehrstunde in Zeiten, in denen die Künste – ob sie wollen oder nicht – ihre Relevanz innerhalb des gesellschaftlichen Lebens wieder unter Beweis stellen müssen. Dass die diversen Medien mit so großer Selbstverständlichkeit und deshalb auch mit solcher erzählerischen Finesse genutzt werden, ist der imponierenden Teamleistung zu verdanken, zu der pulk fiktion fähig ist. Deshalb geht der Kölner Kinder- und Jugendtheaterpreis 2020 mit „Hieronymus“ von pulk fiktion an eine bildmächtige Produktion von großer ästhetischer Innovationskraft.